

I. Zur Geschichte der Gründung der Norddeutschen Seewarte.

Die erste öffentliche Anregung zur Gründung einer „deutschen Seewarte“ ging von dem Congress deutscher Geographen aus, welchen Dr. Petermann nach Frankfurt a/M. berufen hatte, um überhaupt die Pflege geographischer Studien zu fördern, und besonders die Aufmerksamkeit des gebildeten Publikums auf die Organisation einer Nordpol-Expedition zu concentriren. Auf jener Versammlung des Sommers 1865 lenkte nach Erledigung dieser Hauptsache der nach länger Abwesenheit von Melbourne zurückgekehrte Dr. Neumayr, Director des dortigen meteorologischen und astronomischen Observatoriums, die Sympathieen der Freunde der Erdkunde auf ein nautisch-meteorologisch-hydrographisches Institut, wie es zuerst von Maury 1843 in Amerika, dann seit 1854 von Holland, seit 1860 von England eingerichtet worden ist, und auch im Dienste der vaterländischen Seefahrt in einem der grössern Seeplätze Norddeutschlands müsse gegründet werden. Aber so warme Theilnahme auch einzelne Mitglieder jener Versammlung dieser für sie nicht mehr neuen Idee zuwandten, so scheiterten doch Dr. Neumayr's Versuche, im folgenden Winter in Hamburg das Institut in's Leben zu rufen, an den damaligen zerfahrenen öffentlichen Zuständen der Nation, und der daraus folgenden übermässigen Anforderung, welche an den einzelnen Staat bei der Inangriffnahme eines so weitläufigen Unternehmens gestellt werden musste. Dennoch sollte die Idee nicht aufgegeben sein, wenn auch der erste öffentliche Antragsteller verstimmt sich definitiv zurückzog, und jetzt bekanntlich sich zu einer grossen Reise quer durch den australischen Continent rüset; vielmehr nahm sie der Unterzeichnete, dessen thätige Mitwirkung von Anfang an gesichert war, selbstständig wieder auf, als die Ereignisse des Jahres 1866 wenigstens nach einer Seite hin dem Unternehmen Aussicht auf bessern Erfolg verhieszen. Die Hamburger Handelskammer nahm sich mit lebhafter und activer Theilnahme der Sache an und erbot sich, nachdem sie die Zustimmung des Hohen Senates hierzu erhalten, zur Vermittelung der einstweiligen unentgeltlichen Ueberlassung eines geeigneten Lokals und Deckung der Geschäftskosten für die Dauer von zwei Versuchsjahren, während andererseits die freiwillige Uebernahme der Arbeiten des Instituts versprochen wurde. Nachdem auch die Bremer Handelskammer eingeladen war, das Unternehmen durch ihre Mitgenossenschaft zu unterstützen, erliessen beide Handelskammern auf den 1. Januar 1868 die nachstehende

Erste öffentliche Anregung.

Das Jahr 1866.